

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870

30 (10.3.1870)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 30.

Donnerstag den 10. März

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Lägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Dem „Oberh. Kur.“ zufolge läßt der Schwarzwald-Verein durch kundige Hand einen Wegweiser für den Schwarzwald, Obenwald u. die Seeggend, sowie auch für den württembergischen Schwarzwald ausarbeiten, der im Frühjahr erscheinen soll.

Deutschland.

München, 8. März. Das Entlassungsgesuch Hohentlohe's wurde durch kgl. Dekret vom 7. d. M. genehmigt u. Graf Bray zu dessen Nachfolger ernannt. Fürst Hohentlohe wurde zum Staatsrath und Kapitular des Hubertus-Hausordens ernannt.

Der Bundeskanzler wird mündlich leicht warm und Schiffe und Brücken hinter ihm kommen dann in Gefahr. Schriftlich läßt er aber jetzt in seiner Zeitung (Prov. Korresp.) erklären, daß er die Brücken über den Main nicht habe verbrennen wollen. Wörtlich: „Die Freunde der nationalen Sache werden bald erkennen, daß der Bundeskanzler den scheinbaren Fortschritt der nationalen Sache nur deshalb abweise, um die Gesamtmeinung Deutschlands in ihrem naturgemäßen u. sichern Verlauf nicht gefährden zu lassen.“

Im bayerischen Wein steckt sicher auch Wahrheit. Als neulich an 200 liberale Männer und Abgeordnete in München das Ereigniß feierten, daß München 7 liberale Abgeordnete gewählt hatte, galt die Danksprüche der Einigung der Liberalen zum Zweck der Schaffung eines großen Deutschlands. Minister Fürst Hohentlohe sagte: Wir sind bei aller Verschiedenheit einig in drei Worten: Deutschland über alles! — Der Nachfolger Hohentlohe's, der Graf Bray zeigt sich sogleich im Anfang als guter Feldherr; denn er geht nicht in die Schlacht, ohne sich eine gute Rückzugslinie geschaffen zu haben. Er nimmt den Ministerposten an, behält sich aber seinen Gesandtschaftsposten in Wien vor.

Auf der Paulskirche hat sich ein Storch niedergelassen und sein Nest gebaut. Bedeutet das ein junges Parlament? Schwerlich; denn die betreffende Paulskirche ist nicht die Frankfurter, sondern die Wormser.

Frankreich.

Paris, 6. März. Es bestätigt sich, daß die französische Regierung die Absicht hat, sich nur in die Verhandlungen des Konzils einzumischen, falls diese Versammlung durch eine Brandmarlung dem französischen Geistesbüche oder den Dynastien, welche kraft des allgemeinen Stimmrechts regieren, zu nahe treten sollte. Was die Frage der „Unsehlbarkeit“ anbelangt, so wird dieselbe, wie auch Olivier früher erklärt haben soll, von der Regierung angeblich als eine rein kirchliche Frage betrachtet werden. (?) Mit Rom scheint man übrigens doch gerade nicht auf dem besten Fuße zu stehen, wie auch die Ernennung des in Rom wenig beliebten Bischofs von Grenoble zum Erzbischof von Lyon beweist. Der Papst hatte gleich nach dem Eintreffen der Nachricht des Todes des Erzbischofs an den Kaiser telegraphirt, um diesem einen anderen Prälaten für Lyon in Vorschlag zu bringen, aber die Antwort erhalten, daß der Kaiser bedaure, auf seinen Wunsch nicht eingehen zu können, da er bereits dem Kardinal einen Nachfolger ernannt habe.

Paris, 8. März. Nach einem Telegramm des „Monde“ aus Rom, 7. d. M., hat der Papst auf heute die Vertheilung des Schemas, welches den Ausspruch der päpstlichen Unsehlbarkeit vorschlägt, angeordnet. Einwendungen können bis zum 17. d.

M. eingelegt werden. Das Telegramm des ultramontanen Blattes fügt die (unwahre) Bemerkung bei: „Allgemeine Freude; Zuversicht überall.“

Am 3. März Abends 7 Uhr wurde Paris vom ersten Gewitter heimgesucht. Es donnerte und blitzte und der Regen ergoß sich in Strömen. Am Tage hatte man eine Hitze von 20 Grad.

England.

Das englische Publikum hat den Prinzen von Wales nicht amnestirt, obgleich er sich durch einen Eid vor Gericht gereinigt hat. Als er sich im Adelphitheater in London zeigte, zischte und pfiff das Publikum so arg, daß er vor Verlegenheit nicht wußte was thun. Die Prinzessin beugte sich über die Logenbrüstung, um ihren Gemahl zu bedecken, umsonst, die Musik suchte das Pfeifen zu übertönen, umsonst, der Lärm hörte erst auf, als der Vorhang ausging. In den folgenden Zwischenakten verließ das Prinz jedesmal seine Loge und kam erst wieder, wenn der Vorhang ausgegangen war. Einmal konnte die Prinzessin, die mit ihrem Gemahl sehr unzufrieden ist, ein leises Lächeln nicht unterdrücken. Diese Demonstration ist in England unerhört.

Vor dem Londoner Gericht stand vorige Woche ein Porträtmaler Georg Hammarb, angeklagt, den Seiltänzer Georg Baldwin vorsätzlich gelodtet zu haben. Der Angeklagte leugnete dies nicht. Er erzählte, daß ihm vor drei Jahren sein 4 Jahr altes Mädchen, das einzige Andenken an seine verstorbene Frau, verschwunden sei. Alle Nachforschungen waren vergebens, bis er am 14. April v. J. in Smithfield ein Kind bei einer Seiltänzerbande arbeiten sah, indem er sofort sein verlorenes Mädchen erkannte. Er ergriff den Chef der Bande, hob ihn in die Höhe und ließ ihn fallen. Der Mensch war todt. — „Aber“, fuhr er fort, „meine Tochter kannte mich nicht wieder, ich kannte sie nicht wieder; sie war an Leib und Seele durch den Menschen verdorben, dem ich nur das Leben nehmen konnte.“ Der unglückliche Mann wurde freigesprochen.

In Blackburn in England wurde ein Arbeiter begraben, seine Frau stand am Grabe und weinte bitterlich; als aber der Geistliche sich entfernt hatte, zog sie plötzlich die schweren Holzschuhe ihres Mannes unter dem Mantel hervor und warf sie mit dem Rufe: Da nimm die auch mit, du hast mich oft genug damit gestraft! auf den Sarg.

Italien.

In Venedig bereitet man sich vor, das Andenken des großen Astronomen Galilei durch ein Denkmal zu ehren, das am Eingange des Glockenthurms von St. Marco aufgestellt werden soll. Auf diesem Thurme war es, wo Galilei vor einer Kommission des venetianischen Senats im Jahre 1609 sein erstes Teleskop vorzeigte und erklärte.

Verschiedenes.

Der alte Guizot in Paris kommt auch wieder in die Mode, man sucht ihn auf, um ein Witzwort von ihm zu hören. So nahte sich ihm neulich eine schöne, aber kokette Dame. Ah, Herr Guizot, Sie wissen ja alles, sagen Sie mir doch, was Liebe ist? Ihre Liebe, sagte ganz ernsthaft der Greis, ist: oft seufzen, ein wenig weinen und viel lügen.

„Die Dummheit hat gar 'ne gesunde Natur“, singt Jits Hofmann in seinem „Quackbrümla“. Hat doch eine Bäuerin in Eibisthal ihr 10-jähriges Töchterlein, das am Ausschlag litt, in einen heißen Backofen gesteckt, um ihr die Fruchtigkeit aus den Gliedern zu bringen. Das arme Kind wurde verbrannt und erstickt herausgezogen.

Wiesenarbeiten.

Nächsten **Freitag, den 11. d. M.**,
Nachmittags 2 Uhr,
wird das Reinigen der Wiesen der Kammergüter Gottesau und Rüppurr mit Grundverrechnung im Kostenanschlag von 137 fl. 36 fr. und die Umwandlung von 8 Morgen Weierwaldbäcker des letzteren Kammergutes in Wiesen (mit Verwendung größeren Fuhrwerks) im Anschlag von ca. 800 fl. im „Hirsch“ zu Kleinrüppurr loosweise öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 7. März 1870.

Gr. Domänen-Verwaltung.

Erbvorladung.

Wilhelm, Friedrich und Andreas Klenert von Wolfartsweier, schon vor mehreren Jahren nach Nord-Amerika ausgewandert, sind zur Erbschaft im Nachlasse ihres verstorbenen Onkels Christof Ungerer, Rentiers von Auerbach berufen; da ihr Aufenthalt unbekannt ist, werden dieselben hiermit aufgefordert, binnen

3 Monaten

von heute an gerechnet, bei unterzeichneter Theilungsbehörde ihre Erbansprüche geltend zu machen, widrigenfalls ihr Erbtheil denjenigen zugewiesen würde, denen es zukäme, wenn die Abwesenden zur Zeit des Erbanspruchs nicht mehr am Leben gewesen wären.

Langensteinbach, den 26. Febr. 1870.

Der Großh. Notar.

G. Jan.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Santmasse des Mehgers Max Dumberth von hier

Donnerstag, den 17. März,

früh 10 Uhr

aus der Scheuer des Hrn. Stenographen Zittel in der Blumenvorstadt über 100 Ztr. geb. Hen;

Nachmittags 2 Uhr

in der Behausung des Santmanns verschiedener Hausrath gegen baare Bezahlung versteigert.

Durlach, den 5. März 1870.

Der Gerichtsvollzieher.

Mobr.

Wilferdingen.

Stammholz-Versteigerung.

Samstag, den 12. März d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
werden im hiesigen Gemeindefeld: 20 Stück Eichen, 3 Buchen, welche

sich zu Bau- und Nutzholz eignen, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet statt im Gabenschlag.

Wilferdingen, den 4. März 1870.

Bürgermeisteramt.

Schlemm.

Didriiben, 100 Körbe voll, hat zu verkaufen
Heinrich Jung, Wittwe.

Privatsparkasse Grözingen.

Uebersicht

über

den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1870,
als Rechenschafts-Bericht.

Einnahme.

	Soll.		Hat.		Rest.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1. Kassenvorrath auf 1. Januar 1869	477	28	477	28	—	—
2. Rückstände aus voriger Rechnung	—	40	—	6	—	34
3. Einlagen der Mitglieder:						
a. monatliche Einlagen	4341	2	4341	2	—	—
b. durch Gutschrift von Zinsen	137	31	137	31	—	—
4. Eintrittsgelder (Erlös für Sparbücher)	7	30	7	30	—	—
5. Zinse von Aktivkapitalien	219	26	217	58	—	128
6. Heimbezahlte Kapitalien	6848	—	991	—	5857	—
Summa der Einnahme	12,031	37	6172	35	5859	2

Ausgabe.

7. Ausgabereste aus voriger Rechnung	19	—	19	—	—	—
8. Zurückbezahlte u. gut geschriebene Einlagen	8646	54	—	—	—	—
A. Sparguthaben:						
rückbezahlt:						
a. an bleib. Mitglieder fl. 708. 15.						
b. an ausgez. „ fl. 599. 1.			1307	16	7339	38
B. Zinsen:						
a. an bleibende Mitglieder durch Gutschrift	137	31	137	31	—	—
b. an ausgezogene Mitglieder	15	42	15	42	—	—
9. Verwaltungskosten	22	34	22	34	—	—
10. Angelegte Kapitalien	3124	—	3124	—	—	—
11. Verschiedene Ausgaben	1	—	—	—	—	1
Summa der Ausgabe	11,966	41	4626	3	7340	38

Vermögensstand auf 1. Januar 1870.

A. Vermögen:

1. Einnahmerückstände	fl.	2.	2.
2. Kassenvorrath	1546.	32.	
3. Geräthschaften lt. Inventarium	22.	42.	
4. Zinsraten von den Aktivkapitalien vom 11. Novbr. 1869 bis 31. Dezember 1869	38.	18.	
5. Ausstehende Kapitalien	5857.	—	
Summa	fl. 7466.	34.	

B. Schulden:

6. Ausgabereste	fl.	1.	—
7. Sparguthaben sämtlicher Mitglieder auf 1. Januar 1870	fl. 7339.	38.	
Summa	fl. 7340.	38.	

Reines Vermögen fl. 125. 56.

Am Schlusse vorigen Jahres betrug solches fl. 60. 41.

Vermehrung fl. 65. 15.

Die Mitgliederzahl betrug auf 1. Januar 1869 130.

Pro 1869 sind zugegangen 52.

182.

Ausgetreten sind pro 1869 14.

Stand auf 1. Januar 1870 168.

Grözingen, den 2. März 1870.

Die Sparkasse-Kommission.

Chr. Wagner, Bürgermeister.

Geld-Anerbieten.

Aus dem Almosen zu Berg-hausen hat der Unterzeichnete 700 fl. gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge sogleich auszu-leihen.

Georg Adam Staupp.



Geld-Anerbieten.

Im Almosenfond zu Grün-wetterbach liegen 160 fl. gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge zum Ausleihen bereit; Näheres bei Johannes Ludwig.



Anzeige.

Meinen geehrten Kunden zur höflichen Nachricht, daß ich mein Lager in
Konfirmations-Artikel
in schönster Auswahl versehen und zu den billigsten Preisen hiermit bestens empfehle,
hochachtungsvoll

Heinrich Paar, Goldarbeiter,
Langestraße 78, neben dem englischen Hof
am Marktplatz, Karlsruhe.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe von heute an, um rasch und gänzlich
zu räumen, alle Sorten **Strick-, Häkel- & Webgarne, Zwirn & Seide,**
sowie eine Parthie **Wollen-Weißwaaren,** bedeutend unter den sehr niedrig gehaltenen
Preisen und ladet ein geehrtes Publikum zum gefl. Besuche höflich ein

Karl Lenzler aus Mannheim,
Jägerstraße Nr. 9 — Durlach.

NB. Das Ganze kann auch unter günstigen Bedingungen einem Liebhaber übergeben werden.

Konfirmanden-Anzüge werden nach
billigsten Preisen angefertigt.

Hermann Haas,
Karlsruhe. Friedrichsplatz Nr. 1 (bei der Post.)



Emmendinger Bleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder
Tuch, Garn & Faden
zum Bleichen an
Julius Löffel in Durlach.

Bekanntmachung.

Auf die in letzter Zeit so viele an mich gemachten Anfragen — wegen der
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei in Bäumenheim,
finde ich mich veranlaßt, das mir zugesandte Circular untenstehend zu veröffentlichen.
Durlach, den 5. März 1870.

Julius Löffel,
Agent der Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei
in Bäumenheim bei Donaauwörth.

Bäumenheim im März 1870.

P. P.

Der große Andrang von Rohmaterial veranlaßte uns im vergangenen Jahre
unser Etablissement bis auf 2600 Spindeln zu vergrößern.

Unsere Spinnerei nimmt dadurch den **ersten Platz** von den gegenwärtig er-
stehenden Lohnspinnereien ein und wir dürften hoffen, die Garne unsern geehrten Agenten
und Kunden in der kurzen Zeit von 4 bis 8 Wochen auszubändigen zu können.

Unsere Maschinenfabrik in England hat uns jedoch sehr lange mit der Lieferung
von Spinnmaschinen hingehalten; außerdem waren auch heuer die Zusendungen von
Rohmaterial gegen unser Erwarten bedeutend vermehrt, so daß es uns gegenwärtig
unmöglich ist, sämtliches Material in gewünschter Zeit zu verspinnen.

Da uns übrigens daran gelegen ist, uns unsere geehrten Kunden zu erhalten
und dieselben in möglichster Bälde zu befriedigen, haben wir uns entschlossen, **auch
bei Nacht zu spinnen,** wodurch wir noch einmal so viel Garn als sonst erzeugen
und somit unsere P. T. Kunden in kurzer Zeit befriedigen können.

Die vielen Zusendungen von Spinnmaterial nehmen wir als Beweis des Zu-
trauens zu unserem Geschäft und wir werden dagegen bestrebt sein, die unliebe Ver-
zögerung in der Ablieferung durch eine ausgezeichnete gute Qualität der Garne auszugleichen.

Wir bitten somit um gütige Nachsicht und empfehlen uns

hochachtungsvoll.
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei
A. Droßbach & Comp.

Kappel.

Anerkennung.

Die Unterzeichnete spricht hiermit der
englischen Lebens- u. Rentenversicherungs-
Gesellschaft „**The Gresham**“ in London
öffentlich ihre Anerkennung aus für die
prompte und loyale Auszahlung der
Versicherungssumme von

10,000 Francs,

wofür sich ihr verstorbenen Ehemann,
Wilhelm Schreiber, Sternwirt in
Kappel, zu meinen Gunsten versichert hatte.
Kappel, den 7. Febr. 1870.

Wittwe Schreiber zum Stern.
Johann Schreiber, Gegenvormund.
Die Richtigkeit obiger Unterschriften
beurkundet

Kappel, den 7. Febr. 1870.

Bürgermeisteramt.

Hofmeyer.

Mannheim.

Anerkennung.

Der englischen Lebensversicherungsgesell-
schaft „**The Gresham**“ in London sage
ich hierdurch den schönsten Dank für die
mir heute in der reellsten Weise ausbezahlten

10,000 Francs,

wofür mein verstorbenen Ehemann nur
kurze Zeit versichert war.

Mannheim, den 20. Febr. 1870.

Charlotte Scharnbach, Wittwe.

Gegenvormund der minderjähr. Kinder.

Samuel Wöllner.

Mannheim.

Anerkennung.

Die englische Lebensversicherungsgesell-
schaft „**The Gresham**“ hat mir heute pünkt-
lich bei Verfall die Versicherungssumme
meines verstorbenen Ehemannes, Bierbrauer
Wilhelm Lang, von

25,000 Francs

baar ausbezahlt, wofür diese öffentliche und
empfehlende Anerkennung.

Mannheim, den 20. Febr. 1870.

Magdalene Lang, geb. Künzel.

Die Rüben, etwa 150 Centner,
hat zu verkaufen

Mehger Karl Kändler.

Acker, 1 Brl. 3 Rthn, auf der
Beun, ist zu verkaufen.

Näheres bei Schneider Karl Stahl hier.

Konfirmandenrock,

ein noch gut erhaltener, ist zu verkaufen
Spitalstraße Nr. 4.

Konfirmandenrock, ein gut
erhaltener,
ist billig zu verkaufen

Schlachthausstraße Nr. 6.

Konfirmandenrock, ein neuer,
ist zu ver-
kaufen bei Goldarbeiter Vogel's Wittwe.

Schlafstelle, eine für
einen soli-
den Arbeiter hat sogleich zu vermieten.

Schirmmacher K. Würstin.

Ettlinger Bleiche.



Zur Empfangnahme und besten Besorgung von **Bleichwaaren** für die beliebte Ettlinger Naturbleiche empfiehlt sich **E. Weiss** am Marktplatz in Durlach.

Großh. Bad. privilegirte Naturbleiche in Pforzheim,

eine schon längst als vorzüglich bekannte Bleiche-Anstalt, nehme ich **Leinwand, Gebild u. s. w.** zur besten Besorgung an und empfehle mich zu recht zahlreichen Aufträgen.
Der Agent: Friedr. Unger Sohn.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, nebst Zugehör wird auf 23. April zu mieten gesucht. Adressen wollen im Kont. d. Bl. abgegeben werden.

Birnenhochstämme,

200, per Stück 36 kr., verkauft
A. Lutz in Durlach.

Garten,

13 Ruthen alten Maßes, nahe am Brunnenhaus, ist zu verpachten; wo, sagt das K. d. Bl.

Zu verkaufen:

1 mißbaumene polirte Bettstatt und einige Sessel.
Adlerstraße Nr. 12.

Gartenmesser,

Oculir- & Veredlungsmesser
Gartenschere & Baumsägen
Rebschere & Hippen,
von Gebr. Dittmar in Heilbronn
bei **Jul. Gräbner** in Durlach.

Strickbaumwolle in

allen Sorten u. Farben, **Estremadura** in allen Nummern von **Hauschild**, engl. **Baumwolle**, **Häckelgarn** in schönster Auswahl zu den äußersten Preisen empfiehlt
August Grieb,
Hauptstraße Nr. 60.

Stedzwiebeln,

schöne gleiche, kleine, suche ich zu kaufen.
Schwarzwurzelamen,
schwere Qualität, per Pfund fl. 1 40, in größeren Quantitäten billiger, biete ich zum Kaufe an.
Gustav Männing,
Samenhandlung in Karlsruhe,
Bähringerstraße 106.

Mädchen,

ein, welches bag lernt hat, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres
Jägerstraße Nr. 2.

Acfer,

3 Brill. im weiten Feld, ist aus freier Hand zu verkaufen; Näheres im Kontor d. Bl.

Eine große Anzahl alter Bilder, nämlich Kupferstiche, Lithographien, Portraits etc. hat aus Auftrag einzeln oder parthienweise billig zu verkaufen.
G. Zabel,
Kronenstraße Nr. 9.

Faden zu vermieten.

Hauptstraße Nr. 49 ist der untere Etod, bestehend aus einem Laden, zwei Zimmer, Küche, Keller nebst Zugehör auf den 23. Juli zu vermieten.

Kindsmädchen,

ein zuber, findet sogleich oder auf Ostern eine Stelle. Näheres **Spitalstraße Nr. 18** im zweiten Etod.

Rüben,

weiße, zwei Böcher, sind zu verkaufen
Mittelstraße 8 in Durlach.

Weinberg,

1 Vieret im Billig, ist aus freier Hand zu verkaufen
Jägerstraße 4.

Bei **Schuhmacher Gisinger**, Kronenstraße Nr. 7 ist ein Zimmer nebst Speicherkammer auf 23. April zu vermieten.

Dabeim.

Die nächste Nr. 22 des neuen, VI. Jahrganges enthält:
Eine Kabinetsintrigue. (Fortsetzung.) Historischer Roman von G. Hirtl. — Zwei Blätter aus der Geschichte der Salzburger, von Robert König. — In dem historischen Bilde von Paul Händler. — Die New Yorker Spielhöllen und ihr König. Von Karl Winter in Newyork. — Eine Degen- spiße. Novellente von G. F. Liebetren. — Der Illustrator des achtzehnten Jahrhunderts. Von Emil Frommel. Mit Illustration: Daniel Godowick's Dabeim. — Ein Rantkientische. Eine Notenschreibmaschine. — Gedtha. Legende von F. Bähler.
Zu Bestellungen empfiehlt sich:
A. Bielefeld's Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

- ### Gestorbene.
- Durlach.
7. März: Karoline geb. May, Ehefrau des Jakob Meier, Fabrikarb., 32 J. a. Kleinsteimbach.
22. " " Michael Müller, Landwirth, Wittwer, 66 Jahre alt.
22. " " Katharina Schaz, geb. Rehwag, Wittwe, 80 Jahre alt. Pangensteinbach.
6. " " Carl Friedrich Mühl, 3 Tage alt.
21. " " Elisabeth Kirchenbauer, Landwirthin, Wittwe, 64 Jahre alt.
5. Dezbr.: Magdalena Seegle, Ehefr., 34 J. a.
13. " " Adolf Weingärtner, lediger Dienstknecht, 39 Jahre alt.
13. " " Margaretha Hartmann, Ehefrau, 59 Jahre alt.
26. " " Josephine Greier, 9 Mon. alt.
28. " " Margaretha Knab, 104 J. a.
29. " " Margaretha Wüfel, Witt., 72 J. a. Sengen.
2. " " Joseph Stüdel, Ziegler, Ehemann, 47 Jahre alt.
11. " " David Leopold, Bat. Johann Bräuninger, Landwirth, 1 Jahr alt.
14. " " Johann Gustav, B. Christian Bräuninger, Landwirth, 1 Jahr alt.
25. " " Ernst Friedrich (unehelich), W. Mina Haag, 36 Woch. alt.

Neuestes

Prämien-Anleihen

der Stadt Venedig,
im Betrage von nahe
12 Millionen,
genehmigt durch Kgl. Dekret 1869
Original-Staats-Prämien-Loose
sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.
Die Haupt-Gewinne betragen
16 mal Fres. 100,000, 8 mal 50,000,
16 mal 25,000, 2000, 1500, 1000,
48 mal 500, 48 mal 400, 48 mal 350,
48 mal 250, 390,000 mal 100, 50, 30 Fr.
Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staatsregierung selbst.
Beginn der Ziehung am 20. d. Mts.
Nur 2 Thaler
kostet ein vom Staate garantirtes Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinnelder erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen.
Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehreren Betheiligten in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich das grosse Loos und jüngst am 29. v. Mts. schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn ausbezahlt habe.
Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose bedarf es der Bequemlichkeit halber keines Briefes, sondern man kann den Auftrag einfach auf eine Postinzahlungskarte bemerken. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.
Meine Geschäfts-Divise ist:
Gottes Segen bei Cohn!
Laz. Sams. Cohn in Hamburg.
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.